



Sperrung der Kölner Straße in Ferien wegen Bauarbeiten: Weitläufige Umfahrung wird empfohlen. **Seite 5**



Sport auf frischem Grün: Sanierter Kunstrasenplatz in Tarforst wieder freigegeben. **Seite 6**



Blumen für Gandhi: Zum 153. Geburtstag des Aktivisten wird Büste vor AVG geschmückt. **Seite 8**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

## Kunstrasenplatz wird instandgesetzt

Der seit Mitte September gesperrte Kunstrasenplatz im Moselstadion wird aktuell wieder instandgesetzt, sodass er voraussichtlich ab Ende dieser Woche wieder beispielbar ist. Hintergrund der Sperrung waren Schäden am Oberbelag. Der sanierte Platz enthält neben einer Sandschicht auch eine Verfüllung aus Kunststoffgranulat. Infolge der stetig andauernden Hitzeperioden mit extrem hohen Temperaturen in den Sommermonaten hatte sich das Granulat aufgeweicht. Dies führte im Betrieb dazu, dass es sich einerseits mit den Halmen verklebte und andererseits an den Sohlen der Fußballschuhe haften blieb. Die Herstellerfirma wird den Platz nun reinigen und mit Quarzsand verfüllen. Im Gegensatz zum Kunststoffgranulat kann der Quarzsand nicht aufweichen, sodass das Problem während der heißen Sommermonate nicht mehr auftreten kann.

## Neue Ortsschilder

Neu gestaltete Schilder werben die Ortseingänge Triers auf. Zur Begrüßung der vielen Pendler wird der Stadtname auch in Französisch und Luxemburgisch auf einem separaten Schild beigefügt. **red/Seite 3**

## Zahl der Woche

# 1650

Schülerinnen und Schüler nahmen an den diesjährigen Kulturwandertagen für Trierer Schulen teil, in deren Rahmen in vielen Kultureinrichtungen vielfältige Aktivitäten angeboten wurden. **(Seite 4)**

# Das Mystische zu unseren Füßen

TTM lädt zu Unterwelten-Festival vom 28. Oktober bis 19. November ein

Nach seiner erfolgreichen Premiere 2021 macht sich auch das zweite Trierer Unterwelten-Festival auf den Weg, verschlossene Räume zu öffnen und gemeinsam mit den Kunst- und Kulturschaffenden der Stadt über drei Wochen hinweg vom 28. Oktober bis 19. November das Mystische zu unseren Füßen zum Leben zu erwecken. Dabei erwarten die Gäste auch neue unterirdische Schauplätze.



Auch in seiner zweiten Auflage definiert das Festival die Unterwelten auf zweifache Art und Weise: Als lokale Spezifizierung, indem Keller, Katakomben und Ausgrabungen zu Spielorten werden, die zu anderen Zeiten vielfach für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Zugleich kann die Unterwelt aber auch thematisch begriffen werden: als Oberbegriff für das Unheimliche, das Ungewisse und das Unbekannte. „Die Trierer Unterwelten zeigen uns die Orte unserer Stadt, die uns beeindruckt und überraschen können“, hält Kulturdezernent Markus Nöhl fest. „Zugleich werden sie aber auch durch die enge Kooperation mit der Trierer Kulturszene auf neue und einzigartig vielfältige Weise bespielt. Damit schafft die Trierer Kultur genau das Angebot, das Triererinnen und Trierer an ihrer Stadt fasziniert, und das darüber hinaus geeignet ist, unsere laut Tourismuskonzept favorisierte Besuchergruppe der Postmateriellen anzusprechen. So entwickeln sie eine überregionale Strahlkraft.“

Hierzu werden insgesamt 35 verschiedene ober- und unterirdische Schauplätze bespielt, darunter mit der Krypta von St. Paulin, der Friedrich-Spee-Gruft, dem Keller des Hau-



Im Untergrund. Das dreiwöchige Unterwelten-Festival umfasst 113 Veranstaltungen in unterirdischen Schauplätzen aus den Bereichen Kunst, Theater, Tanz, Musik, Ausstellung, Wein und einiges mehr. **Foto: TTM**

ses Fetzenreich und des Martinsklosters auch einige, die im vergangenen Jahr nicht dabei waren. Knapp 100 verschiedene Kooperationspartnerinnen und -partner, Künstlerinnen und Künstler und Vereine sind in die Organisation und Durchführung des Festivals und der „Langen Nacht der Unterwelten“ involviert, die am 12. November gleich 26 verschiedene Unterwelten gleichzeitig öffnet.

Hierzu hat die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) als durchführende Organisation im Auftrag der Stadt elf verschiedene Routen ausgearbeitet, welche die Teilnehmenden jeweils an drei verschiedene Spielorte führen und am Ende in einem der

vier offenen Keller enden. „In diesem Jahr sind die Trierer Unterwelten nochmals gewachsen — bedingt durch eine Vielzahl an Menschen, die auf uns zukamen und sich einbringen wollten. Das freut uns natürlich sehr“, schildert TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler die Planungen im Vorfeld. „So können wir nicht nur rund 30 zusätzliche Termine im Rahmen des Festivals anbieten, sondern auch eine Route und zwei offene Keller zur Langen Nacht hinzufügen.“ **red**

Der Vorverkauf ist bereits angelaufen. Informationen zum Ticketing sowie den Inhalten und Terminen sind unter **www.trierer-unterwel-**

ten.de zu finden. Dort können sich Interessierte auch mit **virtuellen 360°-Aufnahmen** auf das Festival einstimmen. Zusätzliche Infos hält die neue Facebook-Page „Trierer Unterwelten“ bereit.

## Auf einen Blick

Nach aktuellem Stand finden die Veranstaltungen **ohne Corona-Beschränkungen** statt. Dies kann sich jedoch noch kurzfristig ändern. Teilnehmende sollten sich daher kurz vorher bei ihrer Ticket-Vorverkaufsstelle informieren.

## Effizienter im Einsatz

### Höhenretter erhalten neues Fahrzeug

Seit Jahren wachsen die Anforderungen an die Berufsfeuerwehr und ihre Sondereinheiten. Komplexe Rettungseinsätze erfordern immer mehr Material und Ausrüstung. Die Fach Einheit Höhenrettung kam mit ihrem umgebauten Notarzt-Einsatzfahrzeug platz- und gewichtsmäßig an ihre Grenzen. Die Auflösung einer Trierer Betriebsfeuerwehr wurde deshalb für sie zum Glücksfall.

Die Einheit, welche für die spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen zuständig ist, musste bei Einsätzen immer ein zweites Fahrzeug mit der Spezial-Ausrüstung beladen und zum Einsatzort fahren.

Als ein Trierer Industriebetrieb seine Betriebsfeuerwehr auflöste, bot er der Berufsfeuerwehr Trier ein Fahrzeug, welches im Grundaufbau die Anforderungen für ein Höhenret-

tungsfahrzeug erfüllt, günstig an. Ein Glücksfall für die Höhenrettungseinheit, wie Brand- und Katastrophenschutzinspektor Andreas Kirchartz erklärte.

Um das Fahrzeug schnell einsetzen zu können, entschied sich die Feuerwehr, den Ausbau des Fahrzeugs durch die eigene Abteilung Technik und die Stadtwerke zu planen.

Die SWT-Azubis Mathieu Willkomm, Frederik Mayer und Leon Müller-Späth waren für den Einbau der Ladetechnik, der Umfeldbeleuchtung, der Funk- und Sondersignalanlage sowie die Beklebung des Fahrzeugs verantwortlich. Unterstützt wurden die angehenden Kfz-Mechatroniker mit Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik von Ausbilder Sebastian Herresthal.

Feuerwehr-Dezernent Ralf Britten und Feuerwehrchef Andreas Kirchartz

bedankten sich bei den SWT-Azubis für ihr Engagement und lobten sie für ihre Leistung.

Mit dem neuen Fahrzeug ist die Sondereinheit Höhenrettung sehr zufrieden. Für Höhenretter Sascha Feltes liegen die Vorteile vor allem darin, dass jetzt jedes Mitglied der Höhenrettung seine persönliche Schutzausrüstung direkt im Fahrzeug habe und die Sitzplätze von zwei auf sechs erhöht wurden.

Mit dem neuen Fahrzeug ist die Sondereinheit nicht nur effizienter im Einsatz, dank der guten Zusammenarbeit und dem Arbeitseinsatz von eigenen Kräften ist es auch schneller und günstiger gewesen. Hätte das Fahrzeug erst bestellt werden müssen, hätte es möglicherweise Jahre ge-

dauert, berichtete Christian Feld von der Abteilung Technik.

Die Einheit der Höhenretter ist in der Feuerwache 2, im Brand- und Ka-

tastrophenschutzzentrum in Ehrang, stationiert. Die Trierer Facheinheit ist eine von insgesamt sechs Einheiten des Landes Rheinland-Pfalz. **jop**



**Einsatzbereit.** Über das neue Fahrzeug freuen sich neben Dezernent Ralf Britten (3. v. r.) und Feuerwehrchef Andreas Kirchartz (2. v. r.) auch Sascha Feltes (r.) und Christian Feld (l.) von der Berufsfeuerwehr Trier. Beim Umbau des Fahrzeugs unterstützten die SWT-Azubis Frederik Mayer (3. v. l.) und Leon Müller-Späth (4. v. r.) gemeinsam mit ihrem Ausbilder Sebastian Herresthal (2. v. l.). **Foto: Presseamt/jop**

## Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion  
Tel. 0651/718-4080  
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion  
Tel. 0651/718-4050,  
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion  
Tel. 0651/718-4060,  
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion  
Tel. 0651/718-4070  
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion  
Tel. 0651/718-4020  
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion  
Tel. 0651/718-4040  
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion  
Tel. 0651/718-4090  
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

## 330 Meter Umweltpur im Alleenring



Es mutet an wie ein Wunder: Vor zwei Jahren der Test, dann die wissenschaftlichen Gutachten von Uni und FH, und in wenigen Tagen wird die erste Umweltpur auf dem Alleenring in der Christophstraße mit Pinsel und Farbe realisiert werden. Es sind zwar nur 330 Meter, aber dennoch ein wichtiges Zeichen und eine wichtige Verbindung von der Porta Nigra zum Hauptbahnhof. Die ersten sieben Prozent des gut vier Kilometer langen Alleenrings sind dann gemacht.

Das mag wenig erscheinen, und es ist schwer vermittelbar, warum so etwas so lange dauert. Geld kostet es bis auf ein paar Schilder und etwas Farbe so gut wie keines; daran kann es also nicht liegen. Die Idee dazu findet sich schon im Papier der Verantwortungsgemeinschaft aus Grünen und CDU aus 2014.

Eigentlich wollen die meisten Fraktionen im Stadtrat eine Rad-, Bus- und Fußverkehrsförde-

rung. Macht eine Fraktion hingegen einen konkreten Vorstoß, blockieren häufig die anderen. Oder aber in der Verwaltung obsiegen die Bedenken, der Autoverkehr könnte sich irgendwo stauen – siehe Römerbrücke.

Derweil eröffnet das nur dreimal so große Bonn die 50. (in Worten: „fünfzigste“) Fahrradstraße (Foto: Sascha Engst/Bundesstadt Bonn). Trier hat eine. Da haben wir noch viel vor, unsere Stadt lebenswerter zu machen.

**Ole Seidel, Sprecher für Mobilität**



## Weg mit den Bussen vor der Porta



Die Porta Nigra: Wahrzeichen unserer Stadt, Weltkulturerbe, Hauptanziehungspunkt für Touristen. Alle Fachleute sind sich deshalb einig: Ein Unding, dass auf dem Vorplatz noch reger Busverkehr herrscht. „Die Busse müssen raus!“, eine fraktionsübergreifende Forderung.

In der letzten Sitzung des Dezernatsausschusses IV hat unser Baudezernent Andreas Ludwig eine Machbarkeitsstudie vorgestellt, wie das realisiert werden kann. Und die sieht sehr gut aus und hat unsere Zustimmung. Die Fahrspur für den Individualverkehr von der Nordallee kommend in Richtung Innenstadt wird ganz nach rechts verlagert. Auf der Straße „Simonestiftplatz“ werden zwei gegenläufige Busspuren errichtet, die vom Margaretengässchen kommen beziehungsweise dahin führen. Bei dieser Gelegenheit wird auch noch eine Fahrradüberquerung an der Kreuzung Nordallee/Engelstraße geschaffen, sodass diese wichtige

Querverbindung für den Radverkehr künftig stark verbessert wird. Die Bushaltestelle wird sich dann auf einer zu schaffenden Mittelinsel befinden. Dank an Beigeordneten Ludwig für seine Initiative!

Das Ganze, so erfahren wir in der Sitzung, wird nicht ganz billig werden. Fördermittel müssen daher eingeworben werden. Dies gilt es jetzt zeitnah umzusetzen. Sehr lange wurde schon über die neue Verkehrsführung diskutiert, jetzt muss endlich Bewegung in das Projekt kommen.

Wenn dies geschehen ist, kann der Porta-Nigra-Vorplatz in die Fußgängerzone einbezogen werden. Dann wird es auch Zeit, diesen Platz grundlegend umzugestalten. Ein Konzept muss her! Bereits im Herbst 2010 wurde ein Wettbewerb zur Umgestaltung ausgeschrieben. Diese Ergebnisse müssen jetzt zeitnah umgesetzt werden.

**Thomas Albrecht, CDU-Stadtratsfraktion**

## Rat: Bürgerbegehren nicht zulässig!?



Vor, während und im Nachgang zur letzten Stadtratssitzung am 28. September zeigten sich Stadtverwaltung und Stadtrat mit einem doch sehr fragwürdigen Demokratieverständnis. Durch das Aktionsbündnis „Exhaus bleibt!“ wurden nahezu 5000 Unterschriften gesammelt, um ein gemäß Landesgesetz verbrieftes Recht auf ein Bürgerbegehren zu initiieren. Und was macht der Stadtrat? Lässt den Text durch die Stadtverwaltung auf Zulässigkeit prüfen und, wohlwissend dass die Luft zur Erklärung auf Unzulässigkeit sehr dünn ist, dann die Begründung der Stadtverwaltung nochmal durch einen externen Verwaltungsjuristen überprüfen. Dieser kommt zum Schluss, dass viele der Argumente nicht gerichtsfest sind. Deshalb bringt der Stadtrat dann eine Vorlage in den Stadtrat ein, dass nun eben dieser Stadtrat die Unzulässigkeit des Textes zum Bürgerbegehren erklären soll. Und was tun die meisten der Räte? Sie erklären

es für unzulässig. Zur Bewertung hätte es eigentlich der Lektüre der Begründung der Stadtverwaltung, des städtischen Gutachtens und auch des von Seiten des Aktionsbündnis „Exhaus bleibt!“ bedurft. Stattdessen wirft ein Landtagsabgeordneter der SPD dem Bündnis noch die Verbreitung von Verschwörungstheorien vor. Und die regionale Presse? Statt die Fakten zu analysieren und zu recherchieren, diskutiert man über verschwundene Briefe. Als Stadtrat muss ich hier übrigens einwenden, dass ich noch niemals per Post zu einer Ratssitzung eingeladen wurde und die Vertretungsberechtigten des Bündnisses eigentlich über ihre privaten Email und Postadressen kommunizieren und nicht über die Adresse des Infoladens, der unregelmäßig besetzt ist. Und am Ende wirft diese Regionalpresse sowohl der Stadtverwaltung als auch dem Bündnis schlechte Kommunikation vor. Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen.  
**Jörg Johann, Linksfraktion**

## (Mehr) rote Radstreifen



Ein in vielerlei Hinsicht außergewöhnlicher Sommer ist mittlerweile zu Ende gegangen und die Tage werden kürzer. Der Weg zur Arbeit oder zur Schule findet nun wieder vermehrt in der Dämmerung, oft bei schlechtem Wetter und bei schlechter Sicht statt. Vor dem Hintergrund ist es wichtig, dass die Rot-Markierungen von Radwegen an vielen neuralgischen Stellen, an denen sich die Wege von Radfahrer:innen und motorisierten Verkehrsteilnehmer:innen kreuzen, ausgeweitet und nachgebessert werden. So sind in der Luxemburger Straße in den vergangenen Wochen zahlreiche, wichtige Rot-Markierungen dazu gekommen und bereits vorhandene wurden nachgebessert (Foto: SPD-Fraktion).

An zahlreichen weiteren Punkten werden die Rot-Markierungen angegangen. Klar ist, dass dieser Prozess weitergeführt werden muss, damit der Schutz aller Verkehrsteilnehmer:innen

sichergestellt wird. Die SPD-Fraktion wird das in den zuständigen Gremien begleiten.

**Stefan Wilhelm, Sprecher für Mobilität**



## Schulbezirke, Horte und IGS Trier



In der Stadtratssitzung am 28. September haben wir uns unter dem TOP mündliche Anfragen zu den Themen Schulbezirke, Horte, Hort Heiligkreuz und zur IGS Trier erkundigt:

**1. Schulbezirke:** Vor circa anderthalb Jahren wurde uns im Rahmen einer mündlichen Anfrage mitgeteilt, dass die Schulbezirke in der Stadt einer Überprüfung unterzogen werden. Auf unsere Anfrage in der letzten Stadtratssitzung wurde uns von der Bürgermeisterin mitgeteilt, dass die Überprüfung abgeschlossen sei und die Ergebnisse in den Schulentwicklungsplan beim jeweiligen Schulstandort eingearbeitet werden sollen. Derzeit seien nach ihrem Kenntnisstand keine Schulbezirksgrenzänderungen geplant.

**2. IGS Trier:** Erfreulich waren die Rückmeldungen zur IGS Trier, wo der neue Schulhof zwischen C Gebäude und der Mobilschool zwischenzeitlich freigegeben werden konnte. Zu-

dem soll die baubegleitende Kommission zur IGS Trier im November tagen.

**3. Horte und Standort Hort Heiligkreuz:** Des Weiteren haben wir zwei Fragen bezüglich der Horte gestellt. Zunächst ging es um die Einbindung der Horte bei der Schulentwicklungsplanung. Hier wurde auf eine noch zu bildende verwaltungsinterne Kommission und eine noch ausstehende Elternbefragung verwiesen, in der die Thematik der Horte behandelt werden soll. Außerdem fragten wir zum Standort des Hortes in Heiligkreuz nach. Die Stadtverwaltung überlegt, die Räumlichkeiten des Hortes für die Grundschule zu nutzen, falls diese zu einer Ganztagschule umgewandelt würde, um den größeren Raumbedarf zu decken. Damit der Hort seine bisherige erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann, wird auch weiterhin ein grundschulnaher Standort benötigt. Eine Antwort hierzu steht von Seiten der Verwaltung noch aus.

**Joachim Gilles, FDP-Fraktion**

## Entschuldung nachhaltig absichern



Es war eine erfreuliche Nachricht, die da im September die Moselmetropole erreichte: Im Rahmen der

vom Land geplanten Entschuldung der rheinland-pfälzischen Kommunen wird sich der Schuldenstand Triers um 283 Millionen Euro verringern. Bei den Kassenkrediten reduziert sich damit das Kreditvolumen der Stadt auf „nur“ noch 165 Millionen. Daneben verbleiben Investitionskredite in ähnlicher Höhe, denen aber entsprechende Vermögenswerte entgegenstehen.

Die AfD-Fraktion begrüßt diese Entwicklung sehr. Von Anfang an hat sich die AfD im Landtag dafür eingesetzt, dass Rheinland-Pfalz – wie in Hessen und im Saarland bereits geschehen – ein Konzept zur Entschuldung seiner Kommunen auf den Weg bringt. Mit der jetzigen Regelung ist ein großer Schritt in diese Richtung erfolgt.

Damit die Entwicklung nachhaltig ist, sind allerdings drei weitere Dinge erforderlich:

1. Der Bund muss sein Versprechen einlösen, die andere Hälfte der Kassenkredite zu übernehmen. Nur dann ist ein echter Neuanfang für Trier möglich.

2. Die finanziellen Leistungen des Landes an die Stadt müssen im Rahmen der Neuregelung des Kommunalen Finanzausgleichs so ausgestaltet werden, dass es nicht zu einer neuerlichen Verschuldung kommt. Insbesondere für die hohen Sozialkosten, die uns als Oberzentrum entstehen, muss ein angemessener Ausgleich gezahlt werden. Vor allem ist in Zukunft auf die strikte Einhaltung des Konnexitätsprinzips zu achten.

3. Eine weitere Belastung unserer Bürger und der Wirtschaft durch die Erhöhung von Steuern und Abgaben darf es nicht geben. Angesichts explodierender Energiepreise und einer zweistelligen Inflation verbietet sich jede Maßnahme, die mit zusätzlichen Kosten für sie verbunden ist.

**AfD-Fraktion**

## Wirtschaftspolitische Gespräche



Im jährlichen Gespräch haben sich die UBT-Stadtratsfraktion und ihre Ausschussmitglieder mit Vertretern der beiden Kammern (Handwerkskammer, Dr. Matthias Schwalbach, und Industrie- und Handelskammer, Dr. Matthias Schmitt) ausgetauscht. Zentral ging es bei der Diskussionsrunde (Foto unten: UBT) darum, was die Kommunalpolitik für die beiden Wirtschaftsorganisationen und deren Mitgliedsbetriebe tun kann. Hervorzuheben ist der aktuelle Auszubil-



denden- und Fachkräftemangel in allen Bereichen (Handwerk, Handel und Gastronomie). Die Energiekrise durch den Ukrainekrieg trifft besonders energieintensive Unternehmen, wie zum Beispiel das Bäckerhandwerk. Dank der umsichtigen Vorgehensweise der Stadtwerke Trier dürften die Kunden der SWT jedoch mit „einem blauen Auge“ davonkommen. Erhöhungen ja, aber nicht wie in anderen Regionen mehr als eine Verdreifung der Preise.

Ein besonderes Anliegen der Kammern ist die Steigerung der Attraktivität der Innenstadt: Mehr Sitzgelegenheiten und Grün in der Stadt, besseres Leerstandsmanagement sowie Sauberkeit. Auch sollten mehr Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche ohne Konsumzwang geschaffen werden. Die UBT-Fraktion hofft, dass mit dem Bundesförderprogramm „Lebens(t)raum Innenstadt mit dem Zuschuss in Höhe von 3,4 Millionen Euro einiges davon realisiert werden kann.  
**UBT-Stadtratsfraktion**

# Neue „Visitenkarten“

Trierer Ortseingänge werden nach und nach aufgewertet

Ortseingänge sind so etwas wie die „Visitenkarte“ einer Stadt – gerade auch für auswärtige Gäste, die das erste Mal kommen und sich auch schnell orientieren und informieren wollen. In Trier hat dafür jetzt auf Initiative von OB Wolfram Leibe eine Erneuerung begonnen.

Von Petra Lohse

Bei der Aktion fungieren zwei Stadtteile als Vorreiter: In Euren wurden an dem Ortseingangsschild zwischen Netto-Markt und Bahnübergang, das auf die Gesamtstadt und den Stadtteil hinweist, in einem Projekt von Stadt-Raum Trier Rosen gepflanzt, ergänzt durch Lavendel. So wird auch an die dort früher ansässige Rosenschule Mock erinnert.

## Zweisprachige Begrüßung

Auf zehn großen Verkehrsachsen im Trierer Stadtgebiet gibt es Eingangsschilder für die Gesamtstadt. Weil gerade auf diesen Routen auch viele Pendler unterwegs sind, wird künftig zur Begrüßung der Stadtname auch in Französisch und Luxemburg auf einem separaten Schild beigefügt, ergänzt durch die Flaggen der Nachbarländer. Das erste dieser neuen Doppelschilder gibt es nun an der Bitburger Straße in Trier-West in der Nähe der Hochschule.

Installiert werden soll es außerdem an der Ruwerer Straße, der Auffahrt der A 608, der Zurmaiener Straße (B 49), der Bonner Straße (B 53), auf der anderen Seite der Bitburger Straße, auf der Luxemburger Straße (B 49), an beiden Seiten des Pacelli-



**Premieren.** OB Wolfram Leibe (Bild rechts, r.) und Projektbeauftragter Bernd Steil präsentieren das durch Pflanzen aufgewertete Umfeld des Ortseingangsschilds Euren mit Vize-Ortsvorsteherin Birgit Bach sowie die ergänzende Info-Tafel an der Bitburger Straße mit Trier-Wests Ortsvorsteher Marc Borkam. In der Nähe wurde das Ortsschild ergänzt (Bild unten). Fotos: PA/pe

Ufers (B 51), auf der Hunsrückstraße (L 143), der Kohlenstraße (L 144) und der Peller Straße (B 268).

Eine Erneuerung, die zu einer Vereinheitlichung der Schilder-Struktur führt, gibt es bei den mehrteiligen Werbetafeln. Das erste der neuen Dreifachschilder, die Grafiker Stefan Supernok vom städtischen Amt für Presse und Kommunikation entwarf, steht ebenfalls an der Bitburger Straße. Es zeigt, entsprechend dem vor knapp zwei Jahren erneuerten Corporate Design, das neue Stadtlogo und weist auf das Unesco-Welterbe sowie Trier als Hochschul- und Universitätsstadt hin. An insgesamt fünf Standor-



ten ersetzt nach und nach das dreiteilige Schild das vorherige Modell. Neben der neuen Info-Tafel an der Bitburger Straße wirbt in einem Beet wilder Wein für die Weinstadt Trier.



## Die neue Demokratie im Stadtrat



Das Mikrophon wird einfach abgestellt, wenn man bestimmte Dinge nicht hören will. Straßenausbaubeiträge belasten Grundstücks- und Immobilieneigentümer und tragen nicht zu bezahlbarem Wohnraum bei. Viele Straßen sind in einem maroden Zustand und müssen dringend saniert werden. Die Kosten dafür sollen wieder die Bürger tragen. Daher besteht man in Rheinland-Pfalz auf den Ausbaubeiträgen, die zusätzlich zu den diversen Steuern PKW-, Benzin- und Mineralölsteuer und Grundbesitzabgabe, erhoben und weiterhin zweckentfremdet werden.

Auf Stadtratsstufe haben alle sogenannten demokratischen Parteien, für die Ausbaubeiträge gestimmt. Jeder Stadtteil wird sukzessive damit belastet. Nein zu Ausbaubeiträgen! Dabei zeigen die Parteien ein grotesk widersprüchliches Verhalten. In Rheinland-Pfalz hält zum Beispiel die

SPD an dieser Zwangsabgabe fest, während sie in Nordrhein-Westfalen und in Hessen forderte, diese Beiträge abzuschaffen. Das ist eine heuchlerische Politik die lediglich der Geldbeschaffung dient.

Wenn Geld für schwere Waffen vorhanden ist, muss auch Geld für den Ausbau unserer Straßen vorhanden sein. Dies wollte man im Stadtrat nicht hören, daher wurde mir von der Bürgermeisterin, Frau Garbes, in der Sitzung am 7. Juni das Mikrophon einfach abgestellt. Das wird von den sogenannten demokratischen Parteien als lebendige Demokratie im Trierer Stadtrat verkauft.

### Dr. med Ingrid Moritz, parteiloses Stadtratsmitglied

Dr. Ingrid Moritz ist parteiloses Stadtratsmitglied. In unregelmäßiger Folge kann sie analog zu den Stadtratsfraktionen auf Seite 2 an dieser Stelle, ebenso wie die Fraktionen, Beiträge zum Handeln von Rat und Verwaltung in eigener inhaltlicher Verantwortung veröffentlichen, unabhängig von der Meinungs des Herausgebers. Die Redaktion

## Lesung mit Andrei S. Markovits

Die Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier lädt am Montag, 17. Oktober, 19 Uhr, zur Autorenlesung mit Andrei S. Markovits aus dessen Werk „Der Pass mein Zuhause“ ein. Markovits legt mit diesem Buch die Autobiografie eines jüdischen Intellektuellen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vor, geprägt von vielfältigen Orten, Sprachen und Emigrationen. Er analysiert vor allem die Strapazen der doppelten Emigration: aus Rumänien, wo er geboren wurde, nach Wien, wo

er zur Schule ging, und von Wien nach New York, wo er an der Columbia University studierte. In Harvard wurde er schließlich zum Sozialwissenschaftler und zum Intellektuellen und Professor für Politik. Sein Verhältnis zu Deutschland ist, ausgehend von Fragen jüdischer Identität nach der Shoah, eine komplexe emotionale Beziehung, die bis heute anhält. Markovits nimmt die Gäste mit auf eine Reise durch die Höhen und Tiefen Europas und Amerikas nach 1945. red

## Ein Leben lang gemeinsam

Ehepaar Bechtel aus Trier-Süd feiert Gnadenhochzeit

Als sie sich am 7. Oktober 1952 bei strahlendem Sonnenschein das Ja-Wort gaben, hätte das Ehepaar Bechtel es selbst nicht für möglich gehalten, dass sie 70 Jahre später zusammen mit der stellvertretenden Ortsvorsteherin von Trier-Süd, Sabine Mock, über vergangene Zeiten erzählen würden. Die Eheleute Anneliese (88) und Wolfgang Bechtel (91) sind waschechte Trierer, über Annelieses Bruder lernten sie sich kennen. Nach der Hochzeit lebten sie lange mit ihren beiden Söhnen Rüdiger und Dieter in der Nähe des Moselstadions, bis sie 1975 in das Mehrfamilienhaus in Trier-Süd einzogen, in dem sie auch heute noch leben. Sie betonen, wie stolz sie auf ihre beiden Söhne sind und wie wichtig ihnen ihre Familie ist, die mittlerweile um drei Enkelkinder plus Partner erweitert wurde.

Doch nicht immer waren es einfache Zeiten. Für den gelernten Goldschmied war es nach dem Zweiten Weltkrieg schwierig: Da die Aufträge

und die Arbeit immer knapper wurden, arbeitete er als Fahrer bei der Bundeswehr. Hierfür zog die Familie nach Koblenz. 1958 kam es zu einem schweren Autounfall, in dem Wolfgang Bechtel schwer am Bein verletzt wurde. Kurz darauf zog die Familie zurück nach Trier, wo Anneliese alle Hände voll zu tun hatte mit der Erziehung ihrer Söhne und ihr Mann erst als Fahrer für den Apothekendienst und dann als Cheffahrer für die Bundeswehr tätig war. Mit 60 Jahren ging er aufgrund seiner Verletzung in den Ruhestand.

Danach wurde das aufgeholt, was in der Vergangenheit nicht immer möglich war: Sie reisten nach Österreich oder Südtirol und sie machen auch heute noch aus dem gemeinsamen Essengehen ein Ereignis, inklusive Taxifahrt zum Restaurant. Die Jubiläumsfeier mit der Familie wird aktuell noch geplant. Anneliese ist aber froh gestimmt, dass auch dann die Sonne scheinen wird: „Das Wetter wird, wie man es sich verdient hat.“ mei



**Seltene Jubiläum.** Sabine Mock, stellvertretende Ortsvorsteherin von Trier-Süd (2. v. l.), gratuliert Wolfgang und Anneliese Bechtel zu ihrer Gnadenhochzeit. Mit dabei sind auch die beiden Söhne des Ehepaars Rüdiger (links) und Dieter (rechts). Foto: Presseamt/mei

## Kein Busverkehr mehr um die Porta?

Die Bushaltestelle an der Porta Nigra kann künftig komplett an den Simeonstiftplatz verlegt werden. Das hat eine Machbarkeitsstudie ergeben, deren Ergebnisse Baudezernent Andreas Ludwig im Dezernatsausschuss vorstellte. Demnach ist es grundsätzlich möglich, den Busverkehr am Simeonstiftplatz inklusive Anbindung an die Nord- und Theodor-Heuss-Allee im Gegenverkehr abzuwickeln. Die bisher übliche Schleife der Linienbusse um die Porta Nigra würde damit entfallen. Der Vorplatz des römischen Stadttors könnte mittelfristig aufgewertet und in die Fußgängerzone einbezogen werden. **kg**

## Zustimmung für Irrbachquartier

Der Stadtrat hat einstimmig die Offenlegung des Bebauungsplans BW 83 für das Irrbachquartier beschlossen. Auf dem Gelände der früheren Jägerkaserne und des ehemaligen SWT-Busdepots in Trier-West sollen insgesamt knapp 500 Wohneinheiten entstehen, ein Drittel davon im geförderten Wohnungsbau. Zur Planung gehören ein Grünzug und die Öffnung des bisher unterirdisch fließenden Irrbachs. **Bekanntmachung Seite 9/kg**

## Straßensperrung am Trierer Hafen

Wegen des Abbruchs eines Gebäudes und eines Getreidesilos ist die Straße Am Moselkai im Trierer Hafen ab Montag, 17. Oktober, für circa zwei Monate gesperrt. Die Schiffstraße, die Hafenstraße und der Ostkai sind somit nur über die B 53 erreichbar. Die Umleitungen sind ausgeschildert. red



# Unterwegs in Triers Kulturhäusern

Positive Bilanz für städtische Kulturwandertage: Über 1650 Schülerinnen und Schüler nahmen teil

Können große Imperien ohne Gewalt bestehen – und wenn nicht, sind sie dazu bestimmt, auch im Strudel der Gewalt unterzugehen? Eine höchst aktuelle Fragestellung, schaut man auf die multiplen Krisen, die unsere aktuelle Zeit prägen – und der sich Choreograph Saeed Hani in seiner aktuellen Produktion „Inlet“ im Rahmen des Kulturprogramms zur Landesausstellung widmet. Die **Contemporary Dance Performance** behandelt, ausgehend von der Gründungslegende des Römischen Reichs um Romulus und Remus, die Rollen von Gewalt, Mauern und Grenzen und wird von Donnerstag bis Sonntag im Messepark gezeigt. Nachdenklich, heiter, unerwartet und vor allem poetisch wird es am Samstag wieder im Mergener Hof, wenn junge Wortkünstlerinnen und -künstler beim **Poetry Slam** in einen dichterischen Wettstreit treten.

Spannende Einblicke in Mythen, Legenden und Klischees vom Kampf um Rom gewährt die Veranstaltung „**Das schreckliche Dunkel, wo Rom nichts mehr war als eine Totenstätte**“ am Freitag mit einer Kurzführung durch die Landesausstellung und anschließender Lesung. Eine kulturelle Auszeit für Familien mit Babys bietet die „**Baby-Pause**“ im Museum am Dom am Mittwoch. Dabei geht es in entspannter Atmosphäre durch den Ausstellungsteil der Landesausstellung „**Im Zeichen des Kreuzes – Eine Welt ordnet sich neu**“, wobei Möglichkeiten zum Wickeln und Stillen zur Verfügung stehen. Beim Vortrag „**Verpackt in Seide: Spurensuche im Grab des Heiligen Paulinus von Trier**“ am Donnerstag im Museum am Dom erklären die Referentinnen welche Spuren heute noch auf antiken Seidenstoffen zu finden sind und welche Rückschlüsse man daraus ziehen kann.

Wen die **Trierer Unterwelten** interessieren, der kann sich ab sofort Tickets für das gleichnamige Festival kaufen. Erhältlich sind nicht nur die begehrten Routentickets zur „Langen Nacht der Unterwelten“ am 12. November, sondern auch die Karten für die 113 Einzelveranstaltungen des Unterwelten-Festivals. Zwischen dem 28. Oktober und 19. November gibt es hier Theaterinszenierungen und Konzerte, Verkostungen und Lesungen, Führungen, Tanz und Kino zu erleben. Alle Infos gibt es unter [www.trierer-unterwelten.de](http://www.trierer-unterwelten.de). Das Stadtmuseum lädt am Dienstagabend, 18. Oktober, zu einer **Führung** mit dem Titel „**Trier im Mittelalter**“ mit Sven Heiser ein. Der Kunsthistoriker wirft darin ein Licht auf die Kultur- und Kunstgeschichte dieser Epoche und beleuchtet das mittelalterliche Trier anhand ausgewählter Gemälde, Skulpturen, Reliquien und Fundstücke aus der Sammlung des Stadtmuseums.

Die Geschichte vom armen Jacob, seiner Familie und einem verzauberten Fisch steht im Mittelpunkt bei der Wiederaufnahme der europaweit erfolgreichen **Kinderoper „Gold!“**, die am Samstagnachmittag in der Europäischen Kunstakademie zu sehen ist. Darin trifft Jacob auf einen Fisch, der ihm Wünsche erfüllt. Wünscht er sich zunächst nur neue Schuhe, werden vor allem durch seine Eltern die Wünsche immer maßloser. Wie lange kann das gut gehen? sfk/jsc/gut

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathauszeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter [www.heute-in-trier.de](http://www.heute-in-trier.de)

Vergangene Woche fanden die **Kulturwandertage für Trierer Schulen bereits zum vierten Mal statt – mit großem Erfolg: Nach zwei pandemiebedingt eingeschränkten Ausgaben in den Jahren 2020 und 2021 waren nun wieder mehr als 1650 Schülerinnen und Schüler vom 4. bis zum 7. Oktober zu Gast in den Trierer Kultureinrichtungen.**

Besonders großer Beliebtheit erfreuten sich in diesem Jahr die Angebote der Europäischen Kunstakademie, bei denen die Kinder und Jugendlichen selbst künstlerisch aktiv werden konnten, sowie Führungen und Workshop-Formate des Bildungs- und Medienzentrums, des Stadtmuseums Simeonstift, der Trier Tourismus und Marketing GmbH und der Generaldirektion Kulturelles Erbe mit den Römerbauten. Zur Auswahl standen vielfältige Aktivitäten von Probenbesuchen über Stadtführungen bis hin zu Kreativ-, Theater- und Kunstworkshops, die von insgesamt 75 Klassen aus dem gesamten Stadtgebiet wahrgenommen wurden.

Die Teilnahme ist für alle Schülerinnen und Schüler kostenfrei – dies ist möglich dank Förderungen durch die Nikolaus-Koch-Stiftung, die Schulstiftung der Sparkasse Trier und die Lotto-Stiftung Rheinland-Pfalz. Veranstaltet werden die Kulturwandertage vom Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz.

## Alle Kinder werden erreicht

Kulturdezernent Markus Nöhl zieht eine positive Bilanz der Veranstaltung: „Unser Ziel ist, Kunst und Kultur für alle zugänglich zu machen, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Die Kulturwandertage haben sich hier als wichtiger Baustein etabliert, denn über die Schulen errei-



**Kreativer Austausch.** Kulturdezernent Markus Nöhl besuchte im Rahmen der Kulturwandertage die Europäische Kunstakademie, in der Schülerinnen und Schüler der Kurfürst-Balduin-Realschule plus kreativ am Werk waren.

Foto: Jörg M. Snijder, EKA

chen wir alle Kinder. Ich freue mich sehr, dass es uns auch in diesem Jahr gelungen ist, so viele Schülerinnen und Schüler in unseren vielfältigen Kultureinrichtungen zu begrüßen – unabhängig von deren ethnischen, sozialen oder ökonomischen Hintergründen.“

Das Projekt wird auch im nächsten Jahr stattfinden: Vom 9. bis 12. Oktober 2023 sind Trierer Schülerinnen und Schüler erneut eingeladen, sich auf kulturelle Entdeckungsreisen zu begeben. red

## Zahlen & Fakten

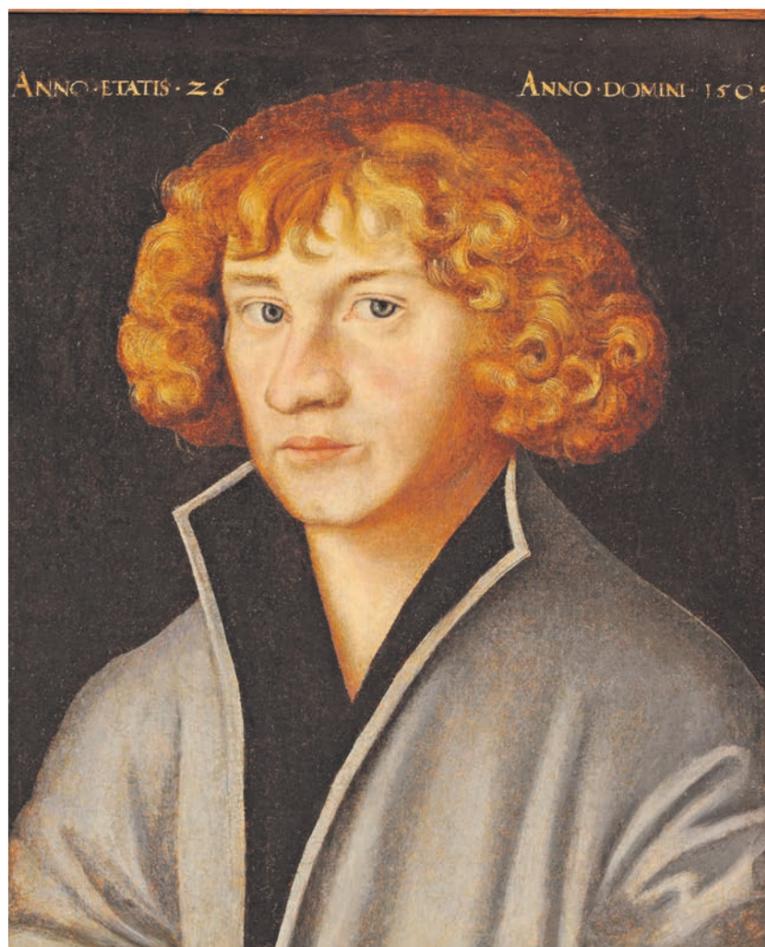
■ Folgende **Kultureinrichtungen** waren **mit dabei**: Arena, Bildungs- und Medienzentrum, Dom-Information, Europäische Kunstakademie, Hochschule Trier – Campus Gestaltung, Karl-Marx-Haus, Lokale Agenda 21, Schatzkammer der Wissenschaftlichen Bibliothek/Stadtarchiv, Stadtmuseum Simeonstift, Theater, Trier Tourismus und Mar-

keting GmbH, Tufa, Zentrum der Antike mit Rheinischem Landesmuseum Trier und Römerbauten. ■ Insgesamt gab es in diesem Jahr **113 Angebote**, die vor allem von Grund- und Berufsschulen wahrgenommen wurden. 35 Grundschulklassen suchten sich Angebote aus dem vielfältigen Programm heraus.

## Highlights der Landesausstellung



In der **RaZ-Serie zur Landesausstellung geht es diesmal um ein Bildnis von Georg Spalatin, porträtiert von keinem Geringeren als Lucas Cranach.** Das Erbe Roms – nicht überall wurde es mit Begeisterung angenommen. Während in Italien die Renaissance gefeiert wurde, entdeckte man auf der anderen Seite der Alpen eigene antike Vorbilder für sich. In den Kreisen der deutschsprachigen Humanisten wurden die Schriften des Tacitus hoch geschätzt, die nun nach Jahrhunderten wieder zu Bestsellern wurden. Insbesondere die Germania und die Annalen wurden interessiert studiert, fand man hier doch Identifikationsfiguren aus dem unmittelbaren geographischen Umfeld. Georg Spalatin, der hier von keinem Geringeren als Lucas Cranach dem Älteren porträtiert wurde, gehörte zu jenen Intellektuellen, die auf der Suche nach einer eigenen Identität waren. Er verfasste die erste Biografie über den Cheruskerfürsten Arminius, der dem Römischen Reich bereits im Jahre neun nach Christus eine epochale Niederlage zugefügt hatte. Im Ausstellungskapitel „Abkehr von Rom“ ist sein Bildnis daher als eins der Highlights im Stadtmuseum Simeonstift zu sehen. Ein echter Cranach in Trier! red



**Original.** Das Werk von Lucas Cranach, einem bedeutenden deutschen Maler der Renaissance, zeigt Georg Spalatin, einem Intellektuellen, der zum engen Kreis um Martin Luther gehörte. Foto: Museum der Bildenden Künste Leipzig

## Wasserschaden im Kulturspektrum

Aufgrund eines Wasserschadens kann das vom Lindy Hop Circle Trier e.V. geplante Projekt „Downtown Hop“ derzeit nicht wie ursprünglich geplant im Kulturspektrum, der Veranstaltungsstätte im Gewölbekeller des Palais Walderdorff am Domfreihof, stattfinden. Der Eigentümer des Gebäudes arbeitet intensiv daran, den Schaden schnellstmöglich zu beheben. Bis auf Weiteres finden die Kurse sowie der Social Dance des Lindy Hop Circles im Frankenturm in der Dietrichstraße 6 statt.

Unabhängig vom Wasserschaden können bis zum 31. Oktober Ideen für Nutzungen bis zum 31. Mai 2024 eingereicht werden. Wer eigene künstlerische oder kulturelle Ideen im Kulturspektrum umsetzen möchte, hat dazu ab April 2023 die Gelegenheit. Die vormals unter anderem als „Grüne Rakete“ bekannten Veranstaltungsräume werden derzeit unter Federführung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz als Konzeptraum für die freie Szene zur Verfügung gestellt. Das Kulturspektrum bietet Kulturschaffenden aller Sparten einen Raum, neue Projekte zu realisieren, sich zu vernetzen und neue Impulse für das Kulturleben zu entwickeln. Alle Informationen zum Programm und zur Bewerbung sind hier zu finden: [www.kulturspektrum-trier.de](http://www.kulturspektrum-trier.de). red

■ Aktuelle **Informationen** zum Wasserschaden gibt es ebenfalls unter [www.kulturspektrum-trier.de](http://www.kulturspektrum-trier.de) und [www.lindyhopcircletrier.de/events/](http://www.lindyhopcircletrier.de/events/).



In der Klimaschutzkolumne geht Elisa Limbacher, Mitarbeiterin für internationale Beziehungen im Büro von OB Wolfram Leibe, auf die Nachhaltigkeitsziele der

UN und deren Umsetzung in Trier ein.

Im März 2019 stellte Oberbürgermeister Wolfram Leibe gemeinsam mit vielen unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren Triers ersten „Aktionsplan Entwicklungspolitik“ vor. Zwei Jahre lang haben sich auf Initiative der Stadtverwaltung mehr als einhundert Menschen in einen Diskussions- und Erstellungsprozess eingebracht. Vertreterinnen und Vertreter der gesamten Stadtbevölkerung wurden eingeladen, zusammen mit dem Stadtrat, der Lokalen Agenda 21 und weiteren Institutionen und Gruppen einen Aktionsplan für die Themen der Agenda 2030 und der nachhaltigen Entwicklung zu erstellen.

Grundlage für den Trierer Aktionsplan Entwicklungspolitik und die 193 Maßnahmen ist die Agenda 2030 der Vereinten Nationen. In diesem „Weltzukunftsvertrag“ haben sich die unterzeichnenden Staaten verpflichtet, allen Menschen bis zum Jahr 2030 ein Leben in Würde zu sichern.

Auch wenn die Aufgaben und Themen oft zu groß und kompliziert wirken, wir – und das ist die gesamte Menschheit – können die Probleme nur gemeinsam lösen, denn viele sind von uns verursacht. Gerade hier in Trier haben wir es in den letzten zwei Jahren ganz deutlich erlebt: Der Klimawandel und alle damit verbundenen Folgen sind bereits so weit fortgeschritten, dass kein Land diesen mehr leugnen oder abwenden kann. Wir sind alle mehr oder weniger betroffen und es braucht die Menschen vor Ort und auch die Städte selbst, um das Programm der Vereinten Nationen umzusetzen.

Der Trierer Aktionsplan Entwicklungspolitik gibt deshalb ganz konkrete Projekte und Maßnahmen vor, die wir in Trier als ersten Schritt hin zu einer nachhaltigeren Welt umsetzen möchten. Dazu haben wir uns gemeinsam einen Zeitraum von fünf Jahren (bis 2024) gegeben. Im dritten Jahr können wir zuversichtlich feststellen, dass trotz vieler Hürden und Schwierigkeiten, die die aktuellen Krisen mit sich bringen, bereits knapp 60 Prozent der Maßnahmen umgesetzt wurden und weitere 24 Prozent auf einem guten Weg sind.

Der bundesweit wohl erste entwicklungspolitische Aktionsplan bietet der Stadt Trier eine Orientierung, wenn es um nachhaltige Entwicklung geht. Er zeigt konkrete Handlungsmöglichkeiten auf, um unserer Verantwortung gerecht zu werden. Ebenso wie die Erstellung des Aktionsplans von einem breiten Bündnis getragen wurde, so übernehmen auch zahlreiche Institutionen und Gruppen Verantwortung für die Umsetzung der Maßnahmen. Denn der Erfolg der Agenda 2030 hängt davon ab, dass alle mitmachen – nicht nur Staaten und Organisationen, sondern jede und jeder Einzelne.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:  
E-Mail: [klimaschutz@trier.de](mailto:klimaschutz@trier.de)  
Telefon: 0651/718-4444

# Kölner Straße wird gesperrt

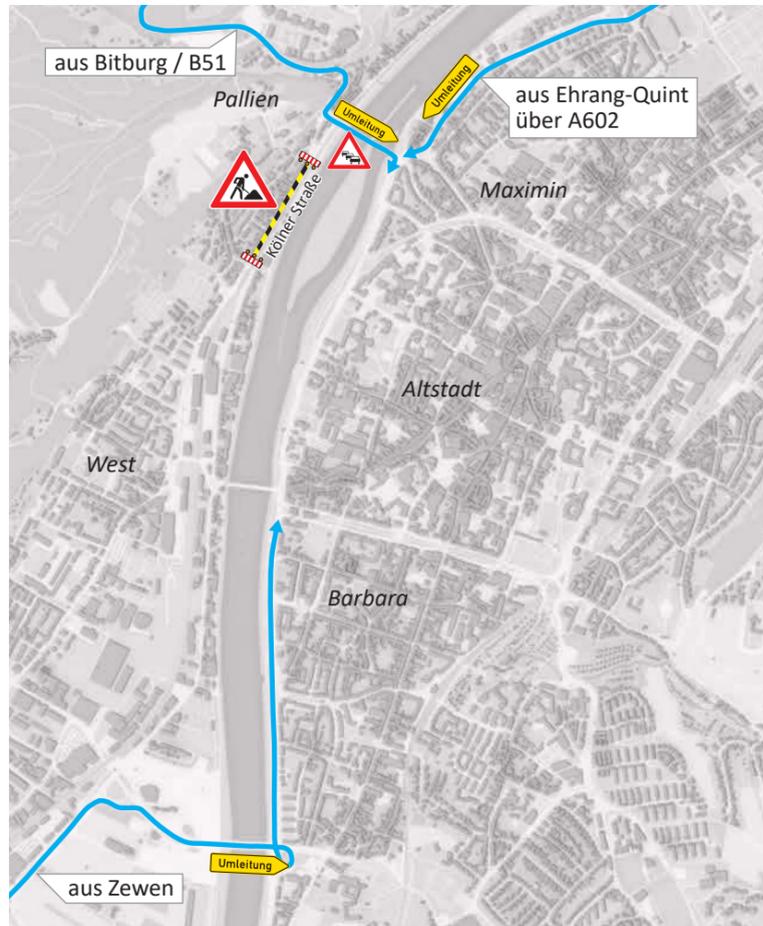
Durchgangsstraße in Trier-West zwei Wochen dicht / Großräumige Umleitung

Seit der letzten Septemberwoche laufen in der Kölner Straße die Bauarbeiten zur Instandsetzung der Fahrbahn. Bisher war nur eine von drei Fahrspuren gesperrt, doch in den Herbstferien ändert sich die Verkehrsführung: Die Straße ist dann zwischen den Einmündungen Bitburger Straße und Martinerfeld in beiden Richtungen gesperrt. Es wird dringend empfohlen, die Baustelle weiträumig zu umfahren.

Die Vollsperrung, die für die Erneuerung der Asphaltsschichten, Instandsetzung der Entwässerungseinrichtungen und abschließenden Markierungsarbeiten erforderlich ist, beginnt am Montag, 17. Oktober, und dauert voraussichtlich bis zum 31. Oktober. Der Verkehr wird aus Richtung Bitburger und Bonner Straße über die Kaiser-Wilhelm-Brücke umgeleitet. Der Verkehr aus den Richtungen Euren, Zewen, Innenstadt, St. Matthias wird über die Konrad-Adenauer-Brücke und die östliche Moseluferstraße (B49) umgeleitet. Für Fahrzeuge, die aus Richtung Quint, auf der B53 oder aus Luxemburg auf der A64 in Richtung Trier unterwegs sind, verläuft die Umleitung großräumig über die Ehranger Brücke und die A602. Die A602 sollte auch von allen Verkehrsteilnehmern, die von der A1 oder aus Richtung Hermeskeil (B52) nach Trier fahren, als Zufahrt genutzt werden.

Die Sperrung der Kölner Straße gilt nicht nur für den Durchgangs-, sondern auch für den Anliegerverkehr: Der gesperrte Abschnitt ist ausschließlich fußläufig sowie im Einsatzfall für Rettungskräfte und Polizei erreichbar. Auch die beiden Bahnunterführungen für Fußgänger und Radfahrer in der Kölner Straße sind in den Herbstferien gesperrt. Der Fußgänger- und Radverkehr auf dem Moselradweg wird über die Bahnunterführung Bonner Straße umgeleitet. Der Radverkehr aus Richtung Hornstraße wird über die Straße Martinerfeld zur nächsten Abfahrt zur Mosel geführt.

Lukas Schwickerath, Bauleiter vom Amt StadtRaum Trier, erläutert: „Wir haben die Sperrung bewusst in die Herbstferien gelegt, in denen das Ver-



**Alle Richtungen.** Der Durchgangsverkehr wird während der Sperrung der Kölner Straße über das östliche Moselufer geleitet. Mit Staus muss vor allem auf der Kaiser-Wilhelm-Brücke gerechnet werden. Grafik: Presseamt/nok

kehrsaufkommen sowieso etwas geringer ist. Außerdem wurde mit den beauftragten Firmen vereinbart, die tägliche Arbeitszeit auszudehnen und auch am Wochenende zu arbeiten.“ Ob die Arbeiten rechtzeitig abgeschlossen werden können, sei aber auch vom Wetter abhängig.

## Busumleitungen

Während der Sperrung können die Bushaltestellen Augustastraße, Römerstraße, Steinsweg, Markusstraße, Hohensteinstraße, Trierweilerweg, Blücherstraße, Tempelweg und

Spirostraße nicht angefahren werden. Die Busse der Linien 2 und 81 mit Ziel Euren/Zewen/Igel werden ab Bruchhausenstraße über die B 49 zur Haltestelle Im Speyer umgeleitet. In Richtung Heiligkreuz führt die Umleitungsstrecke ebenfalls über das Moselufer zur Haltestelle Deutschherrenstraße. Die Busse der Linie 80 mit Ziel Hohensteinstraße werden ab Zurlaubener Ufer über die B 51 zur Hochschule Trier umgeleitet. In der Gegenrichtung beginnt die Linie 80 an der Hochschule und wird über die B 51 zur Haltestelle Zurlaubener Ufer umgeleitet. red

# 60-Meter-Bagger ragt in den Himmel

Abriss des Polizeipräsidiums geht in die nächste Phase



**Hoch hinaus.** Der 60 Meter hohe Seilbagger ragt neben dem alten Polizeipräsidium in die Höhe. Foto: Presseamt/mic

Die Abrissarbeiten am ehemaligen Polizeipräsidium liegen im Zeitplan und gehen jetzt in die nächste Bauphase. Auf dem Gelände nahe den Kaiserthermen entstehen eine neue Hauptfeuerwache für die Stadt Trier mit Rettungswache sowie die integrierte Leitstelle für die gesamte Region Trier.

## Ausleger von 42 Meter

Derzeit baut die den Abriss des Polizeipräsidiums ausführende Baufirma Hein Heun einen Seilbagger auf dem Gelände auf, der mit einer Höhe von 60 Metern und einem Ausleger von 42 Metern sogar das Gebäude des ehemaligen Polizeipräsidiums überragen wird. Dieser Bagger wird eine zentrale Rolle beim weiteren Abriss des Gebäudes übernehmen. Zunächst wird ab dem 24. Oktober das Hausmeistergebäude auf dem Gelände abgerissen, anschließend ab dem 4. November die eingeschossigen Pavillons neben dem Hauptgebäude. Dessen Abbruch beginnt

dann voraussichtlich am 7. November und soll innerhalb weniger Wochen bis Anfang Dezember erledigt sein.

## Greifer kommt zum Einsatz

Zunächst werden die Fassadenplatten abgehängt und die darunter befindlichen Schadstoffe entfernt. Anschließend wird ein Greifer am Seilbagger das Hochhaus geschossweise zurückbauen. Entstehender Staub soll dabei mit Wasser gebunden werden, um die Auswirkungen auf die Nachbarschaft möglichst gering zu halten. Auch die Lärmbelastung am Standort war bisher für eine Abrissmaßnahme dieser Größenordnung gering, denn das entstehende Abbruchmaterial wird zum Recycling nicht vor Ort zerkleinert, sondern das Gelände des künftigen Gewerbequartiers „parQ54“ an der Luxemburger Straße (ehemalige Generalvon-Seidel-Kaserne) transportiert und dort gebrochen. Der nächste Schritt des Mammutprojekts Hauptfeuerwache ist dann die Untersuchung eines Teils der Flächen durch die Landesarchäologie. mic

## TRIER TAGEBUCH

### Vor 50 Jahren (1972)

**7. Oktober:** Die Stadtwerke verlegen Erdgas-Hochdruckleitung von Zewen-Oberkirch durch die Mosel nach Konz.

### Vor 45 Jahren (1977)

**5. Oktober:** Bundespräsident Walter Scheel ist zu Gast in Trier.

### Vor 30 Jahren (1992)

**4. Oktober:** „Weimar zur Wende und jetzt“ – Fotoausstellung im Rathaus eröffnet.

**10. Oktober:** Adolf Welter legt seine Bildchronik „Trier in der Besatzungszeit 1918 bis 1930“ vor.

### Vor 20 Jahren (2002)

**9. Oktober:** Mit der Unterzeichnung des Pi-Park-Vertrags entwickeln Stadt und Bund gemeinsam das rund 8,4 Hektar große Gelände der früheren Kaserne Castellane in Euren.

### Vor 15 Jahren (2007)

**5. Oktober:** Die Stadt rettet die Wohnungsgenossenschaft „Am Beutelweg“ (Wogebe) vor dem finanziellen Zusammenbruch. Sie hat in den letzten Jahren mehr als 500 Wohnungen in Trier-Nord übernommen und renoviert.

**5. Oktober:** Experten überprüfen im Auftrag des Tiefbauamts die Standfestigkeit der Römerbrücke. Fazit: Deutschlands älteste Brücke ist in einem guten Zustand.

**9. Oktober:** Der neueste Schulbauzustandsbericht macht deutlich, dass die Schulen in Trägerschaft der Stadt zum Teil in einem katastrophalen Zustand sind. aus: Stadttrierische Chronik

## VHS-Kurse für Migrantinnen

Im Oktober sind bei der VHS die ersten drei MiA-Kurse gestartet. MiA steht hierbei für „Migrantinnen einfach stark im Alltag“. Die kostenlosen Kurse sind ein niedrigschwelliges Empowerment-Angebot von Frauen für Frauen, gefördert vom Bundesinnenministerium. Mit den Kursen werden verschiedene Zielgruppen angesprochen:

■ MiA 1 ist ein Kurs für lateinisch alphabetisierte Migrantinnen mit keinen oder geringen Vorkenntnissen, die noch keinen Integrationskurs besuchen oder besucht haben. Der Kurs kann als Vorbereitung auf den Integrationskurs (IK) dienen und die Wartezeit überbrücken.

■ MiA 2 richtet sich an Frauen, die Ukrainisch oder Russisch sprechen. Der Kurs kombiniert kreatives Gestalten von Collagen aus Naturmaterialien, Farbe und Papier mit Spracherwerb.

■ MiA 3 ist für Frauen, die einen Integrationskurs mit Alphabetisierung oder ein Modul 1-3 eines allgemeinen IK besuchen oder besucht haben und noch kein A2-Niveau erreicht haben.

Teilnehmen können Migrantinnen, die mindestens 16 Jahre alt sind und noch keinen Schul- oder Berufsabschluss in Deutschland erworben haben. Sie müssen entweder einen dauerhaften Aufenthalt in Deutschland haben oder Asylbewerberin aus einem Land mit guter Bleibeperspektive (Afghanistan, Eritrea, Somalia, Syrien) oder vor dem 1. August 2019 eingereiste Asylbewerberin sein. Anmeldung unter [www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de) oder persönlich in der Geschäftsstelle. red

## BLITZER AKTUELL

- **Mittwoch, 12. Oktober:** Biewer, Biewerer Straße.
- **Donnerstag, 13. Oktober:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Zuckerbergstraße.
- **Freitag, 14. Oktober:** Trier-Nord, Parkstraße.
- **Samstag, 15. Oktober:** Trier-Süd, Pacelliufer.
- **Sonntag, 16. Oktober:** Euren/Trier-Süd, Konrad-Adenauer-Brücke.
- **Montag, 17. Oktober:** Kürenz, Im Aveler Tal.
- **Dienstag, 18. Oktober:** Kürenz, Auf dem Petrisberg. Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

## Geänderte Zeiten in VHS-Geschäftsstelle

In den Herbstferien gelten für die VHS-Geschäftsstelle im Palais Walderdorff geänderte Öffnungszeiten: Vom 14. bis 21. Oktober ist das Büro werktags jeweils vormittags von 8.45 bis 12.15 Uhr geöffnet und vom 24. bis 31. Oktober dann komplett geschlossen. Die Kurse der Volkshochschule finden wie angekündigt statt. red

## Bauzuschüsse für Kitas

Zahlreiche Modernisierungs- und Bauzuschüsse für Kitas freier Träger sowie das Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ stehen auf der Tagesordnung im nächsten Sozialdezernatsausschuss am Dienstag, 11. Oktober, 17 Uhr, im Rathaussaal. Es gilt Maskenpflicht. red



Im Tor. Bürgermeisterin Elvira Garbes (mit Hockeyschläger) freut sich mit dem städtischen Sportausschuss, Baudezernent Andreas Ludwig (r.), FSV-Präsident Werner Gorges (4. v. l.) und weiteren Akteuren über die Wiedereröffnung des sanierten Kunstrasenplatzes in Tarforst. Foto: Presseamt/gut

## Sport auf frischem Grün

Bürgermeisterin Elvira Garbes gibt sanierten Kunstrasenplatz in Tarforst frei

**Sportlerinnen und Sportler in Tarforst sind begeistert: Der Kunstrasenplatz am Trimmelter Hof wurde saniert und durch Sportdezernentin Elvira Garbes nun freigegeben. Dabei wurde eines deutlich: Die Nachfrage nach Sport- und Bewegungsangeboten im Höhenstadtteil ist riesig.**

Von Björn Gutheil

Genutzt wird der frisch sanierte Platz von der Grundschule Tarforst, Uni-Sportgruppen, dem FSV Trier-Tarforst mit seinen zahlreichen Mitgliedern, der Hockeyabteilung des Post-Sport-

vereins und Kita-Kindern. Matthias Ulbrich vom städtischen Amt für Schulen und Sport geht von über 2500 Nutzungsstunden pro Jahr aus. Die Anlage ist damit neben der im Moselstadion die mit Abstand am stärksten frequentierte städtische Sportanlage.

Bei der Sanierung, die von Ende Mai bis Mitte Juli in nur sechs Wochen vonstatten ging, standen die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer im Fokus: So hat die Spielfläche – wie bereits zuvor – einen Kombinationsrasen erhalten, der sich durch eine hohe Robustheit und gleichbleibend gute

Bespielbarkeit auszeichnet – ideal für Fußball und Hockey, was auf dem Platz neben Lacrosse, Frisbee, Rugby und vielem mehr besonders viel gespielt wird. Als Füllstoff wurde Quarzsand verwendet, dem auch hohe sommerliche Temperaturen nichts anhaben können. Die Kosten der Sanierung liegen bei 325.000 Euro, wovon das Land 80.000 Euro übernahm.

Sportdezernentin Elvira Garbes bedankte sich – ebenso wie Werner Gorges, Vorsitzendes des FSV Tarforst – beim Land für die Förderung. Angesichts der Eröffnung sagte Garbes heute sei „ein guter Tag für Trier“.

## Wohnraum für Flüchtlinge gesucht

Bundesweit und auch in der Stadt Trier steigen die Zahlen von Menschen, die aus der Ukraine oder aus anderen Ländern vor Krieg, Katastrophen und Verfolgung flüchten, derzeit wieder an. Die Stadtverwaltung versucht nach wie vor, die Unterbringung von Menschen in größeren Massenunterkünften zu vermeiden, sondern will die Schutzsuchenden möglichst in Wohnraum vermitteln. Deshalb sucht die Stadt Unterbringungsmöglichkeiten in Form von leerstehenden Einliegerwohnungen oder Ferienwohnungen, die Bürgerinnen und Bürger für einen längerfristigen Zeitraum zur Vermietung bereitstellen können. Gemeldet werden kann der Wohnraum über ein Online-Formular, das über den QR-Code erreichbar ist. red



## Forschertage für Kinder

Viele schlaue Fragen und interessante Antworten wird es in der Zeit vom 17. bis zum 29. Oktober bei „kiwi“ geben. „Kiwi“, das steht für „Kinder“ und „Wissenschaft“ und ist die Abkürzung für die „Trierer Wissenschafts- und Forschertage für Kinder“, die vom Jugendamt der Stadt Trier und der „mobilen spielaktion e.V.“ veranstaltet werden. Für Kinder von sechs bis vierzehn Jahren bieten in diesem Rahmen zahlreiche Trierer Institutionen Workshops, Exkursionen und Forschungswerkstätten an. Nähere Infos über die Veranstaltungen, Termine und Anmeldebedingungen gibt es hier: kiwi.spielaktion.de. red

## Spitzensport aus Trier



Wenn Triathlet Jens Roth (Bild oben, 2. v. l.) und Leichtathletin Gesa Krause (Bild unten, 2. v. r.) mit Moderator Björn Pazen über ihre sportlichen Pläne plaudern, dann ist Sportlehrerung in Trier. Nachdem die Veranstaltung die vergangenen drei Jahre coronabedingt abgesagt werden musste, standen in der Arena am vergangenen Donnerstagabend umso mehr Ehrungen an: 13 Altsportler und 68 Spitzensportlerinnen und -sportler wurden für ihre Leistungen vom Amt für Schulen und Sport ausgezeichnet. Vier Vereine (Schwimmsportverein, DJK/MJC, FSV Tarforst, Post-Sportverein) erhielten den Jugendförderpreis. Die Bandbreite der Sportarten reichte von Schwimmen, Rudern, Leichtathletik, Gewichtheben und Kegeln bis hin zu Segelfliegen und vielem mehr. Atemberaubende Showeinlagen am Trapez lieferte Annika Leuothe vom Trimmelter SV (Bild links). Neben Pazen führte Dezernent Andreas Ludwig (unteres Bild, links) in Vertretung der erkrankten Sportdezernentin Elvira Garbes und der Vorsitzende des Stadtsportverbands Marco Marzi (nicht im Bild) durch den Abend. Fotos: PA/gut

## Antrittsbesuch beim OB



OB Wolfram Leibe (links) begrüßte jüngst den neuen Präsidenten des Trierer Verwaltungsgerichts, Heribert Kröger, im Rathaus. Kröger, bislang Vizepräsident des Verwaltungsgerichts, leitet dieses – mit rund 30 Richterinnen und Richtern das größte im Land – seit Anfang September. Leibe wünschte ihm für seine neue Aufgabe viel Erfolg. Neben den allgemeinen Zuständigkeiten ist das Gericht zentral zuständig für asylrechtliche Streitigkeiten sowie das Disziplinarrecht der Landes- und Bundesbeamten. Kröger wurde in Trier geboren und trat 1991 als Richter auf Probe beim Verwaltungsgericht Koblenz in den rheinland-pfälzischen Justizdienst ein, wo er 1993 zum Richter auf Lebenszeit ernannt wurde. Foto: Presseamt/gut

## Eine neue Heimat in Trier gefunden



Insgesamt 75 Mitbürgerinnen und Mitbürger wurden von Bürgermeisterin Elvira Garbes (l.) im Kurfürstlichen Palais eingebürgert – wie etwa Tomasz Bieniek, der gebürtig aus Polen stammt. Einzelpersonen und Familien aus insgesamt 27 Ländern erhielten in der feierlichen Zeremonie die deutsche Staatsbürgerschaft. Für die Einbürgerung mussten sie mindestens acht Jahre in Deutschland leben, ein Einbürgerungsverfahren durchlaufen und teilweise ihre bisherige Staatsbürgerschaft aufgeben. Garbes gratulierte den Anwesenden zu ihrem Mut für diesen Schritt: „Dies war sicherlich keine einfache Entscheidung. Umso mehr freue ich mich, dass Sie in Trier ihre neue Heimat gefunden haben!“ Foto: Presseamt/mei

## Familienfest in Kunstakademie



Gemeinsam spielen, entspannen und miteinander Spaß haben: Dazu waren Familien mit Kindern zum Familienfest in die Europäische Kunstakademie eingeladen. Veranstalter war das Netzwerk Familienbildung Trier in Kooperation mit dem städtischen Jugendamt. Bürgermeisterin Elvira Garbes (rechts, gelbe Jacke) eröffnete das Fest gemeinsam mit Familien an einem Schwungtuch. Anschließend konnten die rund 400 kleinen und großen Besucherinnen und Besucher viele Aktivitäten erleben: Angeboten wurde eine Familienolympiade, Trommelgeschichten zum Zuhören und Mitmachen und ein Vorlese-Zelt. Im Innenraum gab es verschiedene Bastel-, Mal- und Spiel-Angebote. Foto: Jugendamt

## Über 800 Jahre bei den Stadtwerken



Im Rahmen einer Feierstunde haben die Stadtwerke Trier langjährige Mitarbeitende geehrt. Gemeinsam mit OB Wolfram Leibe (l.) und SWT-Vorstand Arndt Müller (5. v. r.) feierten 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Dienstjubiläum und insgesamt 805 Jahre Betriebszugehörigkeit. Acht SWTler wurden für 45-jährige, weitere sieben für 40-jährige und fünf Mitarbeitende für 25-jährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet. Darüber hinaus wurden 27 Stadtwerkerinnen und Stadtwerker in den Ruhestand verabschiedet. „Als unsere 45-jährigen Jubilare 1977 mit ihrem Dienst begonnen haben, kam gerade der erste Heimcomputer auf den Markt“, erklärte Müller und ergänzte: „Heute nutzen wir künstliche Intelligenz, um unsere Abwasserreinigung und die energetische Bewirtschaftung unserer Trinkwasserbehälter zu steuern. Damit haben wir sogar den Sonderpreis Digitalisierung beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis gewonnen.“ Daran ließe sich die technische Entwicklung erkennen, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Laufe ihrer Karriere erlebt haben. Foto: SWT

# Nur mit FFP2-Maske in den ICE

## Aktuelle Regeln des Infektionsschutzgesetzes

Aktuell steigen die Corona-Infektionszahlen auch in der Stadt Trier und dem Landkreis wieder an. Das neue Infektionsschutzgesetz des Bundes, das zum 1. Oktober in Kraft trat, soll die Zahlen eindämmen. Die Rathaus Zeitung erklärt, welche Regeln aktuell gelten.

Seit 1. Oktober gelten bundesweit folgende Regelungen:

■ FFP2-Maskenpflicht im Fernverkehr für Fahrgäste ab 14 Jahren, Kinder und Personal können auch OP-Masken tragen

■ FFP2-Maskenpflicht und Testpflicht in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen für Patienten und Besucher. In Rheinland-Pfalz sind asymptomatische Beschäftigte und Besuchende, die über einen Impf- oder Genesenachweis verfügen, von der Testpflicht ausgenommen.

■ FFP2-Maskenpflicht in Arztpraxen, Dialyseeinrichtungen, Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes, Rettungsdienste.

■ Die Maskenpflicht in Flugzeugen ist entfallen. Allerdings wird die Bundesregierung ermächtigt, durch Rechtsverordnung anzuordnen, dass Fluggäste und Personal in Flugzeugen dazu verpflichtet werden können, eine FFP2-Schutzmaske oder eine medizinische Gesichtsmaske zu tragen.

Zum 1. Oktober trat auch die 34. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz in Kraft. Darin

ist unter anderem die Maskenpflicht im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit FFP2- oder OP-Masken für alle Fahrgäste ab sechs Jahren festgelegt.

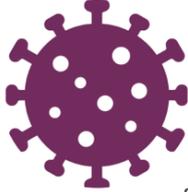
### Impf-Empfehlungen

Was die Corona-Impfungen angeht, hat die Ständige Impfkommission (Stiko) ihre Empfehlungen aktualisiert. Demnach sollen Personen ab zwölf

Jahren grundsätzlich eine Auffrischung (dritte Impfung) erhalten, bevorzugt mit einem an Omikron angepassten bivalenten mRNA-Impfstoff im Regelfall sechs Monate nach abgeschlossener Grundimmunisierung oder durchgemachter

Infektion. Eine weitere Auffrischung (vierte Impfung) wird empfohlen für Personen ab 60 Jahren und Personen im Alter ab zwölf Jahren mit erhöhtem Risiko für schwere Covid-19-Verläufe infolge einer Grunderkrankung, Personal in medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen, insbesondere solche mit direktem Kontakt zu Patientinnen und Patienten oder Bewohnerinnen und Bewohnern. Für Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren gibt es keine generelle Booster-Empfehlung.

Wer sich impfen lassen möchte, kann dies – auch ohne Termin – beim Impfmobil machen. Dieses steht montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 16 Uhr am Impfzentrum an der Messerparkhalle.



**Verehrung.** Bürgermeisterin Elvira Garbes, Generalkonsul Amit Telang (unter dem Regenschirm) und weitere Teilnehmende der Geburtstags-Zeremonie umrahmen die mit Blumen geschmückte Gandhi-Büste vor dem AVG-Altbau in der Flanderstraße. Foto: Presseamt/kig

## Blumen für Gandhi

### Bronzebüste am AVG geschmückt / Zeremonie mit dem Generalkonsul

Was würde Mahatma Gandhi heute sagen? Der Asket, Politiker und Aktivist, der mit seiner Strategie des zivilen Ungehorsams und gewaltlosen Widerstands entscheidend zur indischen Unabhängigkeit 1947 beigetragen hat, hätte sicher einige kluge Gedanken zur Klimakrise und zum Krieg in der Ukraine beizutragen. Das betonten Bürgermeisterin Elvira Garbes und der indische Generalkonsul in Frankfurt am Main, Amit Telang, bei einer Zeremonie zu Ehren Gandhis vor dem Altbau des Auguste-Viktoria-Gymnasiums (AVG).

Als Stiftung der Republik Indien steht dort eine überlebensgroße Bronzebüste des Freiheitskämpfers, die viele neugierige Blicke auf sich zieht. Enthüllt wurde sie im Dezember 2018 von der indischen Botschafterin Mukta D. Tomar. Damit verbunden war die Anerkennung des jahrzehntelangen Engagements des AVG in Partnerschaftsprojekten mit Indien. Eine weitere direkte Verbindung zwischen Trier und Indien gibt es durch die Partnerschaft der Hochschule Trier mit dem Hindustan Institute of Technology and Science in der Millionenstadt

Chennai. Zum 153. Geburtstag Gandhis am 2. Oktober schmückte Generalkonsul Telang zusammen mit Bürgermeisterin Garbes, Henrik te Heesen, Vizepräsident der Hochschule, weiteren Mitarbeitern des Konsulats und Studierenden aus Deutschland und Indien die Statue mit Blumen. Trotz strömendem Regen wohnten circa 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zeremonie bei und zollten somit dem indischen Nationalhelden, der 1948 im Alter von 78 Jahren bei einem Attentat ums Leben kam, ihren Respekt. kig

## JUBILÄEN/ STANDESAMT

Vom 4. bis 7. Oktober wurden beim Trierer Standesamt 35 Geburten, davon zehn aus Trier, fünf Eheschließungen und 29 Sterbefälle, davon 16 aus Trier, beurkundet.

## Einsteigerkurs für Android Tablet

**Aktuelle Programmtipps des Seniorenbüros:**  
■ **Mittwoch, 19. Oktober, 13 Uhr:** Radtour entlang der Mosel nach Wasserbillig; Start: Zurlauben, Schiffsanleger Kolb.  
■ **Freitag, 21. Oktober, 15 Uhr:** Internetcafé für Senior\*innen: Unterstützung bei Problemen mit Tablet oder Smartphone.  
■ **Mittwoch, 26. Oktober, 15 Uhr:** Kultur-Karussell: Reisebericht mit Wolfgang Redwanz: Borkum und Föhr – Die Faszination der zwei Nordseeinseln im Wattenmeer.  
■ **Freitag, 28. Oktober, 17.30 Uhr:** Halloween-Café: Lesung zu Halloween mit der Autorin Marianne Rasch-Kob- Bartholomae aus ihrem Roman: „Wenn die Seele Tränen weint“. red  
■ **Anmeldung** und weitere Informationen 0651/75566 oder anmeldung@seniorenbuero-trier.de

## Kindersprechstunde beim OB

Das triki-büro (Trierer Kinder- und Familienbüro) bietet am Mittwoch, 19. Oktober, eine kostenlose Kinderführung für Kinder ab acht Jahren durch das Rathaus an. Hierbei werden zahlreiche Fragen beantwortet. Zudem nimmt sich OB Wolfram Leibe eine Stunde Zeit für Fragen und Ideen der Kinder. Beginn ist 9.30 Uhr, Ende um 12.30. red

■ **Anmeldung** unter mail@triki.de oder telefonisch unter der Nummer 0651/718-4546.

## Foto-Ausstellung von Jugendzentren

**vhs** **Neue Kurse und Einzelveranstaltungen der VHS:**

### Vorträge/Gesellschaft:

■ „Forum Rechtliche Vorsorge: Selbstbestimmen bis zuletzt: Patientenverfügung“, 12. Oktober, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.  
■ „Regards croisés en Grande Région - Gekreuzte Blicke in der Großregion“: Ausstellung der prämierten Fotos des Wettbewerbs zu den Kategorien Industrielles Erbe, historische Stätten sowie Kunst und Kultur in der Großregion, 13. bis 29. Oktober, Palais Walderdorff, Atrium, Eröffnung: 13. Oktober, 18.30 Uhr, Kooperationspartner: Club pour l'Unesco Jean Laurain in Metz, Jugendeinrichtung Esch-sur-Alzette und Jugendzentrum Euren.

■ „Stadtgeschichte rund um das Haus Fetzenreich“ Donnerstag, 13. Oktober, 18 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Rindertanzstraße.  
■ **Architekturexkursion** „St. Michael, Mariahof – BauEinHaus“, Sonntag, 16. Oktober, 15.45 Uhr, Treffpunkt: Kirchvorplatz.

■ „Neue alte Führung in China? Xi Jinping und der 20. Parteitag im Herbst 2022“, Montag, 17. Oktober, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.  
■ „Neu entdeckt: Jerg Ratgeb (um 1480 - 1526) – deutsche Renaissance jenseits von Dürer“, Mittwoch, 19. Oktober, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Dornfreihof, Beletage.

■ **Ernährung/Sport/Gesundheit:**  
■ „Gesundheit und Harmonie aus dem Kochtopf“, Donnerstag, 13. Oktober, 18.30 Uhr, Küche der Medard-Förderschule. red

## TRIER Amtliche Bekanntmachungen

### Sitzung des Dezernatsausschusses V

Der Dezernatsausschuss V tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 12. Oktober 2022 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

#### Tagesordnung:

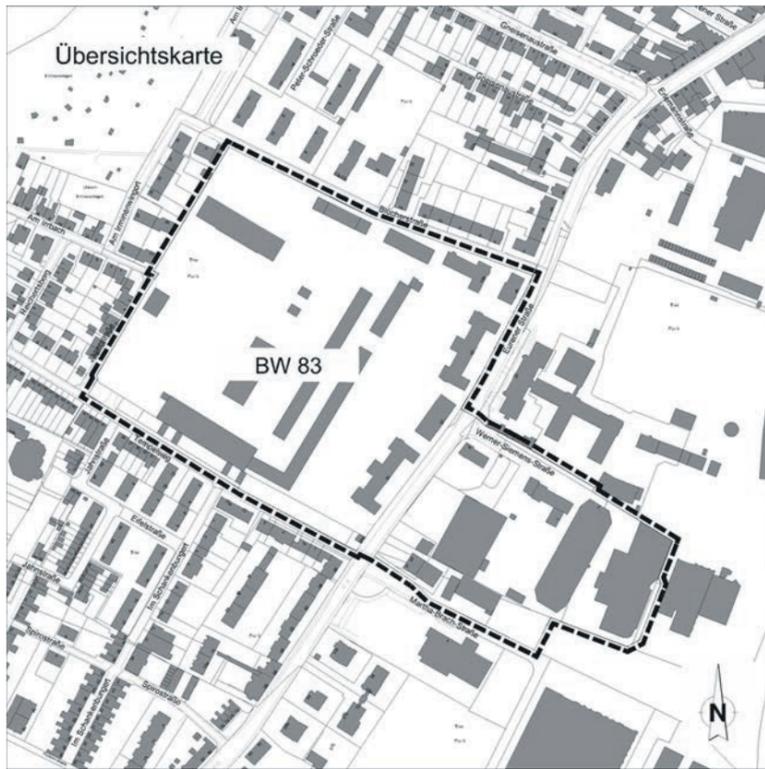
##### Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Vorstellung Tierheim Trier
4. Information über laufende Aktivitäten in der Innenstadt
5. Benennung der Sporthalle Trier-Feyen-zur Alfons-Steinbach-Halle
6. Einführung einer Zweckentfremdungssatzung
7. Trier energetisch sicher aufstellen
8. Verschiedenes

##### Nichtöffentliche Sitzung:

9. Berichte und Mitteilungen
  10. Verschiedenes
- Trier, den 23.09.2022 gez. Ralf Britten, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



### BW 83 „Irribachquartier“ – Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 28.09.2022 den Beschluss über die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes BW 83 „Irribachquartier“ gefasst hat.

Aufbauend auf dem Siegentwurf des städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerbs (Vorlage 385/2015) aus dem Jahr 2016 sowie der darauf in 2017 erarbeiteten Rahmenplanung und dem Gestaltungshandbuch zur Gebietsentwicklung der ehemaligen Jägerkaserne und des ehemaligen Busdepots an der Eurener Straße wurde der Bebauungsplanentwurf BW 83 „Irribachquartier“ aufgestellt. Der BW 83 dient der rechtsverbindlichen Planung eines allgemeinen Wohngebiets mit ergänzenden wohngebietsvertraglichen Gewerbe- und Dienstleistungsflächen sowie Grün- und Freiflächen, die übergeordnet auch mittels vernetzter Wege dem Stadtteil zur Nutzung angeboten werden sollen. Die Freiraumplanung im Geltungsbereich des BW 83 ist Beitrag zur Errichtung eines durchgehenden Grünzugs von den Moselhängen bis zum Flussufer der Mosel und schließt im Areal der Jägerkaserne die Freilegung eines Abschnitts des ansonsten verrohrten Irribachs ein. Für die Genehmigung der Freilegung wird ergänzend zum Bebauungsplanverfahren ein eigenständiges Wasserrechtsverfahren durchgeführt.

**Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.**

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung sowie der aus dem bisherigen Verfahren vorliegenden wesentlichen umweltbezogenen Stellungnahmen in der Zeit vom 19.10.2022 bis einschließlich 21.11.2022 nach tel. Terminvereinbarung (0651/718-1619) während der Dienststunden bei der Stadtverwaltung Trier, Stadt- und Verkehrsplanung, Kaiserstraße 18 (Eingang vom Augustinerhof), Verwaltungsgebäude V, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

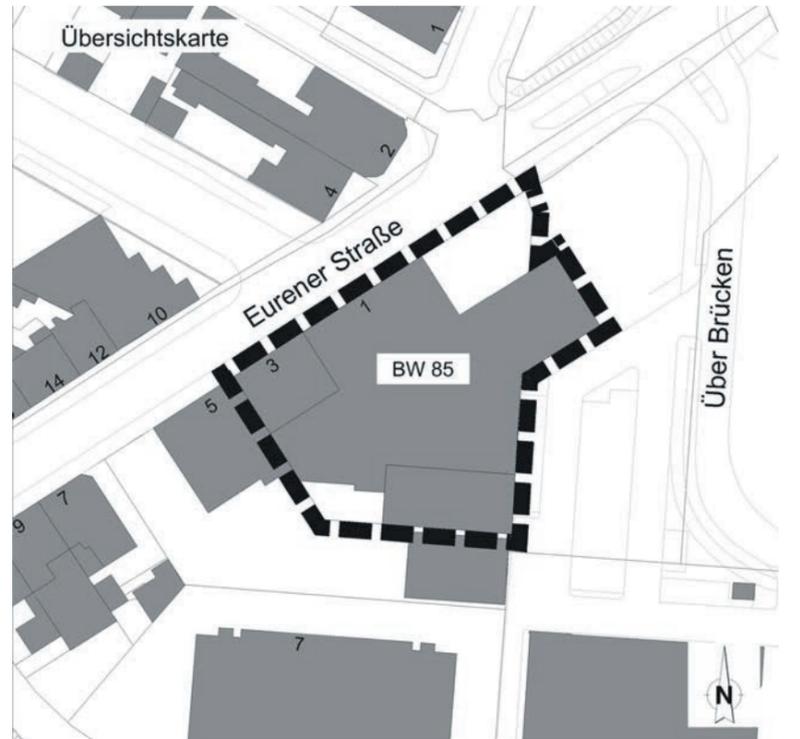
Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 19.10.2022 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können.

Zum Entwurf des Bebauungsplanes sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar:

- Ermittlung, Beschreibung und Bewertung der voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen in Bezug auf die Schutzgüter Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt, Boden und Fläche, Wasser (Grundwasser und Oberflächengewässer), Klima/Luft, Landschaftsbild und Erholung, Kultur- und Sachgüter, Mensch/menschliche Gesundheit, Wechselwirkungen, Natura 2000-Gebiete/FFH-Verträglichkeit, Artenschutzrechtliche Beurteilung der Planung, Beschreibung der Maßnahmen zum Artenschutz und weitere Belange des Umweltschutzes. Aussagen zu planungsrelevanten fachgesetzlichen Vorgaben und planungsrelevanten Fachplänen (wie Landschaftsplan, Stadtklimaanalyse), Flächenbilanz und Ermittlung des Kompensationsbedarfs, Vorschläge für Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und Kompensation sowie Hinweise zu Planungsalternativen und zum Monitoring (Umweltbericht und Begründung zum Bebauungsplan BW 83, Stand September 2022)
- Schalltechnische Untersuchung (FIRU GfI mbH, April 2021)
- Verkehrsuntersuchung Stadtumbau Trier West (R+T Verkehrsplanung GmbH, November 2017)
- Klimaökologische Stellungnahme (Stadt- und Verkehrsplanung in Kooperation mit GEO-NET Umweltconsulting GmbH, August 2022)
- Artenschutzuntersuchungen - Bestandserfassung Biotop und Einzelbäume, Vögel, Fledermäuse, Reptilien (IFÖNA GmbH in Kooperation mit ÖKO LOG Freilandforschung, August/September 2018)
- Umwelttechnisch orientierende Untersuchung zur Fläche des ehem. SWT Verkehrsbetriebs (Heyer GmbH, Juli 2000)
- Gutachten über Boden- und Bodenluftuntersuchungen der Jägerkaserne - Phase IIa (Ingenieurbetrieb Dr. Ing. W. Pütz, Februar 2017)
- Kampfmittelvorerkundung – „Trier Stadtumbau West“ (Luftbilddatenbank Dr. Karls GmbH, September 2016) und Protokolle zur Kampfmittelprüfung mittels Bohrlochsondierung in der Jägerkaserne (Kampfmittelortung Welker GmbH in Kooperation mit Ingenieurbetrieb Dr. Ing. W. Pütz, Januar und Februar 2017)
- Geotechnischer Bericht – Versickerungsversuche Jägerkaserne - Irribachentkoppelung (Dr. Jung & Lang Ingenieure, April 2020)
- Elektromagnetische Feldmessungen (EMF-Messung) (Ingenieur- und Sachverständigenbüro Peter Pax, November 2020 und Nachmessung Januar 2021)
- Umweltrelevante Stellungnahmen und Eingaben aus dem Beteiligungsverfahren der Träger öffentlicher Belange und Behörden gemäß § 4 Abs. 1 BauGB sowie der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB:

Hinweise zu Belangen der Denkmalpflege/Archäologie, Hinweise zur Berücksichtigung der Belange des Umweltschutzes einschließlich des Natur- und Artenschutzes, Hinweise zu Bodenschutz/ Altlasten/ Altablagerungen, der Entwässerung (Schmutzwasser und Oberflächenwasser), der Gewässergestaltung (Irrbach), der Energie- und Wasserversorgung, der Nutzung regenerativer Energien, des Schallschutzes, der Radonvorsorge, der Starkerevorsorge, der Störstrahlung (elektromagnetische Felder), sowie der verkehrlichen Anbindung. Stellungnahmen können während der o.a. Frist abgegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen). Trier, 07.10.2022

Der Oberbürgermeister  
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter



### Vorhabenbezogener Bebauungsplan BW 85 „Nachnutzung Eurener Straße 1“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 28.09.2022 den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan BW 85 „Nachnutzung Eurener Straße 1“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

**Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.**

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Vorhabenbezogene Bebauungsplan BW 85, der im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Er ersetzt Teilbereiche der Bebauungspläne BW 16A „Eurener Straße, Erlmannstraße“ und BW 71 „Nahversorgungszentrum Trier-West“. Der Bebauungsplan, die dazugehörige Begründung sowie der Vorhaben- und Erschließungsplan können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadt- und Verkehrsplanung, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich. Hinweise:

1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensschädigung eingetreten ist, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

2. Nach § 215 Abs. 1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des der Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

- a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
- b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen). Trier, 07.10.2022

Der Oberbürgermeister  
i. V. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

### Öffentliche Bekanntmachung gemäß § 17 Abs. 6 Satz 5 GemO – Entscheidung des Stadtrates vom 28.09.2022 über die Zulässigkeit des Einwohnerantrages „Sanierung Grundschule Trier-Quint“

Der Stadtrat hat am 28.09.2022 beschlossen, den Einwohnerantrag „Sanierung Grundschule Trier-Quint“ nicht zuzulassen. Der Antrag ist nicht zulässig, da er nicht den Voraussetzungen des § 17 GemO entspricht.

**Begründung:**  
 • Der Antragstext ist nicht auf jeder Unterschriftenliste enthalten (§ 17 Abs. 4 Satz 1 GemO), so dass diese bei der Erreichung des Quorums nicht zu berücksichtigen sind.  
 • Das Informationsschreiben und die Unterschriftenlisten sind mit unterschiedlichen Antragstexten versehen, was dem Erfordernis nach § 17 Abs. 2 Satz 1 nach einem bestimmten Begehren widerspricht.  
 • Das für den Antrag maßgebliche gesamtstädtische Quorum für einen Einwohnerantrag wird nicht erreicht. Zudem wäre auch das Quorum für den Einwohnerantrag auf Ortsbezirksebene nach § 17 Abs. 7 Satz 2 Ziffer 2 i.V.m. § 17 Abs. 3 GemO nicht erreicht.

Stadterwaltung Trier  
Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

## Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

## Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de). **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

# Wenn sich der Betrieb bei Schülern bewirbt

Stadtwerke informieren an der Moseltalschule

**SWT** Im Rahmen des Pilotprojekts „Damit Sie zu uns kommen, kommen wir zu Ihnen“ zur Ausbildungswerbung stellten insgesamt 20 Mitarbeiter der Stadtwerke Trier den Mädchen und Jungen der achten, neunten und zehnten Klassen der Moseltal Realschule plus die unterschiedlichen Ausbildungsberufe des Unternehmens auf dem Schulhof vor. Dabei kamen die Stadtwerker nicht mit leeren Händen, sondern brachten neben einem Notstromaggregat zur Vorführung auch eine breite Auswahl der unterschiedlichen Fahrzeuge aus der SWT-Flotte mit. Neben einem Linienbus, hatten die SWT-Mitarbeiter ein Kamerafahrzeug, ein Kanalspül-

fahrzeug, einen Kabelmesswagen und ein Montagefahrzeug dabei. Wolfgang Sander, Ausbildungsleiter bei den Stadtwerken Trier erklärte: „Es wird zurzeit immer schwieriger, junge Menschen für die Ausbildung zu gewinnen, sodass mittlerweile auch bei uns regelmäßig Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben. Wir hoffen, dass wir mit diesem Pilotprojekt hier in der Moseltalschule auch weitere Schulen in der Region dafür gewinnen können, uns einmal einzuladen.“ red

■ Schulen, die ebenfalls an einem Infotag der SWT interessiert sind, melden sich bei Wolfgang Sander (0651/717-1035, wolfgang.sander@swt.de).



**Infos aus erster Hand.** Mitarbeitende der Stadtwerke informieren Schülerinnen und Schüler der Moseltal Realschule plus über verschiedene Ausbildungsberufe, die die SWT anbieten. Foto: SWT

# Exponate in Museen bieten Inspiration

Lyrik-Woche in mehreren Trierer Kulturhäusern

Die große Landesausstellung „Der Untergang des römischen Reiches“ inspirierte junge Leute zu eigenen Gedichten in der Trierer Lyrik-Woche. Malte Blümke, Leiter der Veranstaltung, betonte: „Der Untergang des römischen Reiches ist angesichts der Zeitenwende, sprich Klimawandel und Energiekrise, Corona-Pandemie, Krieg in der Ukraine, Bildungsdefizite und sinkender Lesekompetenz aktueller denn je.“

Die neunte Trierer Lyrik-Woche hatte auch 2022 wieder „lyrix“, den Bundeswettbewerb für junge Lyrik, in die Trierer Museen eingeladen. Unter der Schirmherrschaft der rheinland-pfälzischen Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig, die von Dr. Klaus Sundermann aus dem Bildungsministerium vertreten wurde, fanden zahlrei-

che Lyrik-Schreibwerkstätten für junge Menschen aus der Region Trier statt. Die Lyrikerin Rike Scheffler, Poetry-Slammer Bas Böttcher und der Lyriker Martin Piekar leiteten die Werkstätten, die im Landesmuseum, Museum am Dom, Karl-Marx-Haus und Stadtmuseum Simeonstift stattfanden. So boten Exponate aus den Museen den Schreibenden Inspiration für eigene Gedichte.

Kulturdezernent Markus Nöhl freute sich über die aktive Teilnahme von Schülerinnen und Schülern aus Trier und der Region und stellte die Trierer Lyrik-Woche als ein wichtiges Ereignis im Literaturkalender der Stadt dar. Mit den Veranstaltern vereinbarte er ein Gespräch über Literaturinitiativen in Trier und deren Weiterentwicklung. red



**Kreativer Austausch.** Der Kurs „Darstellendes Spiel“ des Gymnasiums Saarburg war mit Poetry Slammer Bas Böttcher (hinten) im Stadtmuseum bei Museumsführerin Erika Hermann (rechts) zu Gast. Foto: Malte Blümke

# Auf der Suche nach neuen Mitgliedern



Vergangene Woche trafen sich die ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertreter der Partnerschaftsgesellschaften Triers mit dem Bereich Internationale Beziehungen der Stadtverwaltung zu ihrem neunten Runden Tisch „Netzwerk Trierer Städtepartnerschaften“, um aktuelle Themen und Projekte zu besprechen. Gerade in diesem Jahr waren viele Veranstaltungen wieder möglich und die Teilnehmenden – darunter Matthias J. Berntsen (rechts), Elisa Limbacher (2. v. r.) und Kathrin Pfeiffer (3. v. l.) von der Stadtverwaltung – berieten sich über neue und bewährte Formate. Ein weiteres Thema war die Gewinnung neuer Mitglieder, um einer Überalterung der Vereine entgegenzuwirken. Foto: Presseamt/gut

# Interessen Älterer berücksichtigen

Innenstadt-Dezernent Ralf Britten trifft sich mit Seniorenbeirat

**Die Schaffung zusätzlicher Sitzgelegenheiten und das Aufstellen weiterer Abfallkörbe in der Innenstadt waren zwei Anregungen der Arbeitskreise „Innenstadtgestaltung“ sowie „Bauen, Wohnen, Leben in Trier“ des Seniorenbeirats, die bei einem Kennenlernetreffen mit dem zuständigen Dezernenten Ralf Britten geäußert wurden. In der Runde ließ sich der Beigeordnete weitere Vorschläge vorstellen.**

So wurde auch die Aktion „Nette Toilette“, die der Trierer Seniorenbeirat bereits 2019 in die Diskussion eingebracht hatte und die mittlerweile in fast 200 deutschen Städten erfolgreich praktiziert wird, erneut dargestellt: Händler oder Gastronomen stellen Toiletten zur kostenlosen öffentlichen Nutzung bereit und erhalten dafür von der jeweiligen Stadtverwaltung eine Aufwandsentschädigung.

Die Kommune spart im Gegenzug erhebliche Kosten für eigene öffentliche WCs.

### Begehung vor Ort geplant

Dezernent Ralf Britten sagte: „Die künftige Entwicklung der Innenstadt ist ein äußerst spannender und vielfältiger Prozess. Es geht hierbei auch immer wieder darum, wie bei den aktuellen Planungen die Interessen der älteren Generationen berücksichtigt werden können. Daher freue ich mich besonders über den Austausch mit dem Seniorenbeirat.“

Zudem stellte der Seniorenbeirat bei dem Treffen mit Britten seine 2021 erstellte Präsentation zum Thema Innenstadtgestaltung vor. Es wurde vorgeschlagen, sich zu einer Begehung vor Ort zu treffen, um im Detail zu ermitteln, wie die Innenstadt seniorengerechter gestaltet werden kann.

Der Arbeitskreis „Innenstadtgestaltung“ mahnte auch Fortschritte bei der Sauberkeit an, da ein gepflegteres Stadtbild wünschenswert sei: „Mit zunehmendem Alter und der damit oftmals eingeschränkten Mobilität gewinnt das städtische Umfeld eine immer größere Bedeutung und ist deshalb als ‚Wohlfühlfaktor‘ für die Lebensqualität sehr wichtig“, betont der Beirat. Deswegen ist das Gremium an der Neu- und Umgestaltung des innerstädtischen Bereichs sehr interessiert und möchte „weiter in die kontinuierliche Entwicklung mit eingebunden werden, damit auch die Bedürfnisse der Trierer Senioren berücksichtigt werden“. Daher begrüßt er das Angebot für einen weiteren Austausch in nächster Zeit, auch damit ein Innenstadt-Leitbild die Anregungen der unterschiedlichen Interessen- und Altersgruppen widerspiegelt. pe

# Vorsicht ist besser als Nachsicht

Polizei informiert über Einbruchsprävention und Selbstschutz

Wie schnell ein unzureichend geschütztes Fenster der perfekte Einstieg für Einbrecher sein kann, zeigte vergangene Woche die Polizei Trier an Infoständen im Verwaltungsgebäude am Viehmarktplatz. In weniger als einer halben Minute kann mit etwas Kraft und ein bisschen Geschick in ein Haus eingestiegen werden, teilweise sogar ohne Spuren am Fensterrahmen zu hinterlassen. Dies war nur eins der Themen, über die das Polizeipräsidium Trier in Kooperation mit der Stadt und der Sparkasse Trier informierte.

Allgemein ging es um Gefahren des Alltags und hier vor allem um Alkohol im Straßenverkehr, den sich in letzter Zeit häufenden „Enkeltrick-Betrug“ und die Einbruchsprävention an Wohnungen und Häusern. Die Arbeit der Polizei lobte Ordnungsdezernent Ralf Britten, der sich selbst auch einmal beim „Einbruch“ ausprobieren durfte. Durch verständliche Aufklärung könnten Bürgerinnen und Bürger sich

selbst und andere schützen und die Polizeipräsenz in der Innenstadt gebe Sicherheit. Drei Tage lang konnten Bürgerinnen und Bürger vor Ort bei Polizistinnen und Polizisten Fragen

stellen und sich auch praktisch mit einer Rauschbrille auf der Nase bei einem Reaktionstest oder dem Durchlaufen eines Slalomparcours versuchen. mei



**Simulierter Einbruch.** Unter dem wachsamen Blick von Hauptkommissar Michael Lui versucht sich Ordnungsdezernent Ralf Britten am Aufhebeln eines Fensters mit einem Keil. Foto: Presseamt/mei